

— Die Zusammenberufung des neuen Reichstages auf den 14. April ist, wie wir bereits ge-

— Vor Kurzem berichteten wir schon, daß der Reichskommissar für die Marischall = Inseln Sonnenschein, zur Dienstleistung in das anwärtige Amt berufen sei. Derselbe ist jetzt zum Hilfsarbeiter in dieser Behörde ernannt, kehrt also auf seinen Posten in Melanesien nicht zurück. Wahrscheinlich wird der Vizekonsul Biermann vom Konsulat zu Apia, welcher seit Sonnenschein's Verurlaubung im Frühjahr 1889 in dessen Vertretung beauftragt ist, zu seinem Nachfolger ernannt werden.

**Belgien.**  
Brüssel, 28. März. (Börs. Ztg.) Die Arbeiten der Brüsseler Antisflawerei-Konferenz nähern sich ihrem Abschlusse. Nachdem schon die maritime Kommission, welche die Unterdrückung

demselben, die Regierung werde keine Kundgebung in den Straßen dulden, und habe alle Mäßigkeitsregeln getroffen, um jedwede Ansammlung von Menschen zu verhindern.

Das Zuchtpolizeigericht von Brien hat deswegen Spionage verhafteten Niemeyer z

**Großbritannien und Irland.**  
**London, 31. März.** (B. T.) Laut Rabe-  
 melungen aus Sansibar beobachtet Sultan  
 Sevid Ali den Europäern gegenüber eine freund-  
 liche Haltung und widmet sich mit großem Eifer

London, 31. März. (B. T.) Laut Kabel-  
meldungen aus Sansibar beobachtet Sultan  
Sevid Ali den Europäern gegenüber eine freund-  
liche Haltung und widmet sich mit großem Eifer



n Regierungsgeschäften. Besondere Anerkennung und namentlich eine Ehrung, welche zu beweisen scheint, daß es dem Sultan mit der Unterdrückung der Sklaverei wirklich Ernst ist. Er hat nämlich zwei von eingeborenen Fischerleuten beim Kinderdiebstahl ergriffene Sklavenhändler zu hundert Peitschenhieben und einem Jahr Kerker verurtheilt.

Der deutsche Generalkonsul wird unter Imposter militärischer Begleitung dem Sultan von Witu einen offiziellen Besuch abstatten.

### Serbien.

**Belgrad, 25. März.** Vantier Jakob Braun in Pest contra St. Heiligkeit der Metropolit Michael von Serbien, so lautet eine der vielen Affären, welche in den Korridoren des Belgrader Kaffeehauses ausgeübt sind. Die Erklärung dieses ungewöhnlichen Ansehens ist eine sehr einfache. Der Metropolit hatte sich außer mit Religion und Politik noch mit anderen weltlichen Sachen, nämlich Börsenpekulationen beschäftigt. Die Angelegenheit greift bis zum Anfang der 80er Jahre zurück, als der Metropolit Michael durch den Bankier Braun an der Börse spielte. Anfangs ging es glänzend, später aber verfolgte ihn das Pech. Die Differenzen des Metropolitens beliefen sich auf ungefähr 200,000 Frank. Im Juli, wohin Michael wanderte, konnte er sie allerdings nicht begleichen; nun aber, nachdem er zurückgekehrt ist, glaubte der Bankier nicht länger mit seinen Forderungen warten zu sollen. Der Metropolit weigerte sich indessen zu zahlen und betief sich, als er sich den Gerichten bedroht wurde, auf seine Unverletzlichkeit. Das Gericht nahm jedoch die Klage an, und so sieht man dem Ausgange des Prozesses mit Spannung entgegen.

### Amerika.

Eins jener Naturereignisse, die in den Vereinigten Staaten von Amerika mit besonderer Heftigkeit aufzutreten pflegen und weithin Tod und Verwüstung tragen, hat vorgefallen das Thal des Flusses Ohio von Cincinnati bis nach Cairo, an der Einmündung des Ohio in den Mississippi, und nach darüber hinaus hingestreckt. Der Ohio, der zuerst die Südgrenze des gleichnamigen Staates gegen Westvirginien und Kentucky bildet, schneidet in seinem weiteren Laufe Kentucky im Süden von den Staaten Indiana und Illinois im Norden. Die letztgenannten drei Staaten sind es, die von dem furchtbaren Wirbelsturm am Donnerstag am meisten betroffen worden sind. Namentlich über die Stadt Louisville, die nach der letzten allgemeinen Zählung vom Jahre 1880 nahe an 124,000 Einwohner zählte, ist ein Unheil hereingebrochen, das die allgemeine Theilnahme herausfordert. Die „Voss. Ztg.“ erhält heute folgende Meldung:

**New York, 28. März.** Nachdem die Drahtverbindung mit dem Schauplatz des Jüttens sehr eingehende Berichte über die Katastrophe in Louisville vor. Der Orkan brach zwischen acht und 9 Uhr Abends aus. In einem Augenblicke wurden ganze massige Warenhäuser, Vergnügungsorte, Wohngebäude und Privathäuser dem Erdboden gleichgemacht und auf einem Flächenraum von einer englischen Quadratmeile in Trümmerhaufen verwandelt. Den größten Lebensverlust verursachte wahrscheinlich der Einsturz des Rathhauses, wo nahezu 200 Personen verschüttet wurden, darunter 70 Kinder, die mit ihren Angehörigen einem Tanzsaalchen beizuhören. Im dritten Stockwerk des Rathhauses hielt ein Wohlthätigkeitsverein seine Jahresversammlung unter zahlreicher Beteiligung ab; die Mitglieder, über hundert, sind vorwiegend ungenommen. Viele eingestürzte Häuser gerieten in Brand. Aus den brennenden Trümmern eines Hauses streckten ein Mann und eine Frau mit ihrem Kinde bitterlich weinend die Hände empor und flehten um Hilfe, die sie eingestürzt waren und sich nicht helfen konnten; aber Niemand konnte sie retten und vor den Augen von Hunderten von Menschen verbrannten sie. Der Orkan dauerte nicht lange, die Wolken zertrümmten sich, der Wind ging auf und belagerte grell die gräßlichsten Szenen. Die Feuerwehre schritt unversätzt zur Ausgrabung der Verschütteten. Der prächtige Tabakmarkt lag auf dem Wege des Orkans; fast jedes Tabakmagazin wurde zerstört. Tausende von Fässern Tabak wurden verschüttet. Nach ungefähre Schätzung sind 2500 Häuser, darunter 400 Geschäftshäuser, niedergeworfen, 3000 Personen verlegt, 500 getödtet. Außer Metropolis (Ohio), wo alle Kirchen und Schulen, das Gerichtsgebäude und das Gefängnis, sowie 200 bis 300 Häuser zerstört worden sind, wurden auch Bowlinggreen (Kentucky) und andere kleine Städte verheert mit mehr oder weniger erheblichem Lebensverlust. In Racine (Wisconsin) entführte der Orkan das Dach des Theaters, wo „Maria Stuart“ mit der Zuanne in der Titelrolle gegeben wurde. Alle Richter erloschen, im Publikum entstand eine wilde Panik und im Gedränge an den Ausgängen wurden viele Personen verletzt. Das Weiterant hatte den Jüttens übergegriffen, aber es waren nirgends Vorrichtungen getroffen worden.

**New York, 30. März. (B. Z.)** Se. Erleucht Reichsgraf Maximilian Bappenheim, Haupt der gräflichen Familie Bappenheim, erblicher Reichsrath der Krone Bayern und Premierlieutenant a la suite der bayerischen Armee, hat sich mit Frau Marie Wheeler (Tochter des Hrn. Maschinenbauers) in Philadelphia verlobt.

**Rio de Janeiro, 30. März.** Ein Regierungsdekret untersagt die Veröffentlichung falscher Nachrichten und alarmirender Gerüchte, sowie die Verbreitung derartiger Depeschen. Zuwiderhandelnde sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 1. April.** Das 34. Regiment hat gestern Stettin verlassen und sich nach seiner neuen Garnison Bromberg begeben, woselbst dasselbe heute Morgen 7 Uhr eingetroffen ist. Seit dem 24. Juni 1871 lag das Regiment in unserer Stadt, ohne daß je die guten Beziehungen zwischen ihm und der Bürgerchaft getrübt worden wären, und so ungern das Regiment aus seiner liebgehabten Garnison geschieden ist, so ungern haben auch viele Bürger dasselbe scheiden sehen. Aber so schwer auch der Abschied für Viele gewesen sein mag, er vollzog sich mit militärischer Würde und manche hohe Schöne, die mit dem schändlichen Hülftler gleichzeitig den Herz allerleiden — vielleicht ist immer — verliert, mag es herzlich beklagt haben, daß die Abschiedsstunde zu einer Zeit schlug, in welcher sie hässliche Pflichten an die Kasse banden. Um 2 Uhr nahm das Regiment am Paradeplatz Aufstellung, woselbst sich schon eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge eingefunden hatte, welche den Platz und den Wall auf den Kasernen nicht befüllte hielt. Nachdem die 1. Kompanie die Fahnen aus der Kommandantur geholt und am rechten Flügel Aufstellung genommen hatte, richtete der Brigadekommandeur, Herr General-Major von Fering, eine Ansprache an die Mannschaften, welche darin gipfelte, daß auch in

der neuen Garnison der echt militärische Geist, welcher das Regiment ausgezeichnet, vorherrschend bleiben möge und wenn dem Vaterlande Gefahr drohe und Se. Majestät der Kaiser die Truppen zum Kampf rufe, auch das Regiment seine Treue zum Kaiser und seine bewährte Tapferkeit beweisen möge. Sodann brachte der Regimentskommandeur, Herr Oberst v. Petersdorf, ein dreimaliges Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches nicht nur die Soldaten, sondern auch das Publikum ringsum mit Begeisterung einstimmt. Sodann schwenkte das 1. Bataillon unter Vorantritt der Regimentskapelle ab, dem bald darauf das 2. Bataillon mit der Kapelle des Königs-Regiments an der Spitze folgte. Der March ging sodann durch die reichbeflagten Straßen nach dem Zentral-Güterbahnhof, wohin auch der „Berein ehemaliger Kameraden des 34. Regiments“ mit einer Musikkapelle das Geleite gab. Auf dem Bahnhofs hatte sich das gesamte Offizierskorps der Garnison eingefunden und während beide Kapellen abwechselnd konzertirten, fand die Verabschiedung von den scheidenden Kameraden statt, bis die Stunde der Trennung schlug und unter dem Hurrah der Zurückbleibenden das 34. Regiment seiner neuen Garnison Bromberg zum Kampfe. Das 3. Bataillon des Regiments, welches bisher in Seinemünde in Garnison stand, passirte gleichfalls gestern Nachmittag auf der Fahrt nach Bromberg unseren Bahnhof. — Eine Erinnerung an die hier so beliebte Regimentskapelle und deren Leiter, Herrn Musikdir. Jancovius, werden diejenigen Kunstfreunde erhalten, welche in den nächsten Tagen den im Damenthal des Konzerthauses durch Herrn Frankl stattfindenden Demonstrationen mit dem Edison-Phonographen beizuwohnen, denn das letzte Abschiedskonzert, welches die Kapelle hier veranstaltete, war dem Phonographen gewidmet. Gestern Vormittag veranlaßte sich die Kapelle im Konzerthaus und spielte den Kaiser Friedrich-March, eine Komposition des Herrn Musikdir. Jancovius, und den „Abschied von Stettin“ von Schirbel in den wunderbaren Apparat. Die Aufnahme gelang vortrefflich und werden daher die Besucher des Edison-Phonographen in nächster Zeit gleichzeitig einem Jancovius-Konzert beizuwohnen und damit eine sicher willkommenen Erinnerung an die Kapelle erhalten.

Morgen, Mittwoch, findet im Stadttheater um 3 Uhr eine Nachmittags-Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 Mark 20 Pf. u.) statt und gelangt bei dieser Gelegenheit die „Puppenfee“ zur Aufführung. Vorher geht das allerletzte Kuppel, „Der Pariser Taugenichts“. In der Abendvorstellung um 7 Uhr wird die beliebte Spielerei „Die lustigen Weiber von Windsor“ zu halben Preisen gegeben. Heute geht zum Benefiz für Hrn. Manuan das Moser-Schönthaus's Lustspiel „Unsere Frauen“ in Szene und geht demselben das historische Drama „Schloß Kronberg“ voraus, dessen erste Aufführung gestern wegen eingetretenen Krankheitsfalles unmöglich wurde.

Eine neue österreichische Korrespondenz-Karte wird demnächst zur Ausgabe gelangen, worauf wir die Sammler von Briefmarken und sonstigen Postwertzeichen hiermit aufmerksam machen. Die neue Karte wird aus Papier von besserer Qualität und in einem etwas größeren Format als die bisherige (14 Centimeter lang und 9 Centimeter breit) hergestellt und auf der Abrethseite mit einer Randleiste in der Farbe der eingedruckten Marke versehen zur Ausgabe gelangen. Dieserlei brachte die erste Korrespondenz-Karte in den Postverkehr, ließ sich jedoch im Laufe der Jahre von anderen Staaten an Geschmack und Solidität der Ausstattung dieses Verkehrsmittels weit überlegen; die neue Korrespondenz-Karte wird sich daher auch in dieser Richtung wieder den ersten Rang zu erobern haben, welchen sie ursprünglich eingenommen hatte.

Wie aus einer jüngst stattgehabten Verhandlung der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses bezu. einer dabei abgegebenen Erklärung eines Regierungsbevollmächtigten hervorgeht, wird bezüglich der Frage, ob bei dem Verkauf einer Apotheke auch von dem für die Konzeption berechneten Preise ein Verschmelzung zu erheben sei, die Praxis jetzt so gehandhabt, daß für die Abtretung einer Konzeption nur der allgemeine Vertragsstempel gefordert wird.

### Aus den Provinzen.

**A. Greifenberg, 30. März.** Ueber das Feuer auf dem Rittergut Dargatzsch, welches dort den meisten, mit Bappe gedeckten Herden und Kuckhals zerstörte, können wir weiter berichten, daß dasselbe auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen ist, denn am Freitag wurde in das hiesige Gerichtsgefängnis per Transport ein blinder Mensch eingeliefert, der im Verdacht steht, das Feuer angelegt zu haben. Der Mann wird als Dorfbarmer vom dortigen Gut verpachtet und hatte dafür leichte Handdienste beim Putzen zu leisten, während er die übrige freie Zeit, die ihm zu Gebote stand, dazu verwandte, Schnigarbeiten anzufertigen und Wurst zu treiben, wozu er besondern Talent hat, und sich dadurch einen guten Verdienst verschaffte. Gegen die Unverschämtheit hatte er Verchiedenes, und auch in letzter Zeit geäußert, wenn es nicht anders würde, dann passire etwas. Sammelliches Vieh wurde getödtet.

### Schiffsbewegung.

**Bremen, 29. März.** Der Schnelldampfer „Dra.“, Kapitän W. Williger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 19. März von Bremen und am 20. März von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in New York angekommen. Der Postdampfer „Athen“, Kapitän W. Kaufmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 13. März von Bremen abgegangen war, ist am 29. März, 8 Uhr Morgens, wohlbehalten in Baltimore angekommen.

### Richmark.

**Berlin, 31. März.** Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, haben zum Verkauf: 3923 Rinder, 10,678 Schweine, 2771 Kühe und 16,967 Hammel. Das Rinder-Geschäft verlief heute, in schwerer Waare wenigstens, schleppend; schwere fetze Ochsen wurden jedoch gekauft, geringere Waare dagegen reger und zu besseren Preisen. In schweren Ochsen bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 56–58 Mark, 2. Qualität 47–51 Mark, 3. Qualität 43–46 Mark und 4. Qualität 40–42 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. In Schweinen fand nur geringer Export statt; die Preise blieben bei langsamem Handel unverändert wie vor 8 Tagen. Der Markt wurde gedrückt. Man zahlte für 1. Qualität 59 bis 60 Mark, in einzelnen Fällen für ausgelesene Waare auch darüber, 2. Qualität 57–58

Mark, 3. Qualität 54–56 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Der Kaiserhandel hatte ruhigen Verlauf; es wurden etwas höhere Preise bewilligt, als in voriger Woche. Der Markt wird gedrückt. Man zahlte für 1. Qualität 57–60 Pf., 2. Qualität 46–55 Pf. und 3. Qualität 38–45 Pf. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Der Hammelmarkt wickelte sich nur langsam ab; feinste Waare erhielt leichter, geringere Waare schwerer die vorwöchentlichen Preise; der Ueberstand ist nur unbedeutend. Man zahlte für 1. Qualität 45–48 Pf., beste Lämmer bis 52 Pf., 2. Qualität 36–42 Pf. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Die Märkte der Osterwoche werden Donnerstag, den 3., und Freitag, den 8. April, abgehalten. „Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ u. vertheilt worden ist.

### Börsen-Berichte.

**Posen, 31. März.** Spiritus loco ohne Faß 50.90, do. loco ohne Faß 70.30, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.

**Magdeburg, 31. März.** Zuckerbericht. Kornmarkt. 88 Prozent 15.70, Nachprodukte 15.75. Rendement 13.00. Still. Brodaffade 1. 28.25. Brodaffade 11. 28.25. Gen. Raffinade mit Faß 27.00. Gen. Melis 1. mit Faß 25.75. Sehr still. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 12.00 bez., per April 11.97 1/2 bez., 12 B., per Mai 12.07 1/2 bez., 12 B., per Juni 12.27 1/2 bez., 12 B. Anfang stetig. Schatz schwächer. Köln, 31. März. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 20.00, do. fremder loco 21.50, do. per März —, per Mai 20.40, per Juli 20.35. Roggen hiesiger loco 17.50, fremder loco 19.00, per März —, per Mai 16.65, per Juli 16.30. Hafer hiesiger loco 16.00, fremder 17.00. Rüböl loco 72.00, per Mai 69.20, per Oktober 59.30.

**Hamburg, 31. März.** Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März —, per Mai 86.12, per September 83.00, per Dezember 78.25. — Weiter: Ruhig.

**Hamburg, 31. März.** Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohender 1. Produkt, Basis 88 pEt. Rendement, neue Ulfare, frei an Bord Hamburg per März 11.92 1/2, per Mai 12.02 1/2, per Juni 12.20, per August 12.32 1/2. — Ruhig.

**Hamburg, 31. März.** 12 Uhr 35 Min. Nachm. (Telegraphen vom Kasseler u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Mai 86.25, September 83.25, Dezember 78.50. Geschäftsfest.

**Paris, 31. März.** Anfangsbericht. Mehl ruhig, per März 53.40, per April 52.80, per Mai-Juni 53.00, per Mai-August 53.40. — Spiritus matt, per März 35.00, per April 35.50, per Mai-Juni 36.20, per September-Dezember 37.20. — Weiter: Schön.

**Savre, 31. März.** Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegraphen der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März —, per Mai 110.50, per September 106.50. — Weiter: Ruhig.

**Savre, 31. März.** Vormittags 10 Uhr. (Telegraphen der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in New York schloß mit 100 Points Haufe.

**Wladimir, 31. März.** Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. März umdres warrants 49 Sh. 8 d.

### Telegraphische Depeschen.

**Nürnberg, 31. März.** Der Herzog Ernst ist heute Vormittags nach Nizza abgereist.

**Dortmund, 31. März.** Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, ist der Oberpräsident Stubi am Sonnabend nach Münster und der Regierungspräsident Winger am Sonntag früh nach Bismarck zurückgekehrt.

Die gestern Nachmittag abgehaltene Versammlung der Belegschaft der Zeche „Luisen-Friedrich“ beschloß demselben Blatte zufolge gegen den Streik Front zu machen und jede Theilnahme an solchen zu unterlassen. Auf den Zechen „Dahlbusch“ und „Zollverein“ arbeitet Alles.

**Gelsenkirchen, 31. März.** Gestern fand auf der Zeche „Rhein-Elbe“ von der Nacht-10 bis 6 Uhr und heute von der Zusammenkunft früh- und Nachmittags 251 Arbeiter angefahren.

**Gelsenkirchen, 31. März.** Von 1000 Mann sind auf „Rhein-Elbe“ 251, von 446 auf „Erdene“ 75, von 250 auf „Vollmond“ 25, von 580 auf „Hibernia“ 171, von 545 auf „Wilhelmine“ 407, von 355 auf „Schacht II“ 94, von 2577 auf „Konsolidation“ 695 heute angefahren.

**Bildstock, 31. März.** Eine gestern hier abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung von Bergarbeitern beschloß, den Arbeiter-Kongress in Brüssel nicht zu besuchen, da sie mit den herausfordernden Tendenzen der belgischen Arbeiter nicht einverstanden sei. Vergann Schelle wies außerdem auf die Er-lasse Sr. Majestät des Kaisers und auf die Berliner Konferenz hin, die sich so eingeleitet mit dem Wohle der Arbeiter beschäftigten.

**Wiesbaden, 31. März.** Ihre Majestät die Kaiserin von Österreich, welche ursprünglich bis zum 15. Mai hier zu bleiben gedachte, wird dem „Athen-Kurier“ zufolge, da die Waflagefahr einen günstigen Verlauf nimmt, bereits zu Ende April Wiesbaden verlassen. Das gute Befinden der Kaiserin äußert sich darin, daß sie, was früher nie geschah, jetzt öfter theils allein, theils begleitet von Ihrer kaiserlichen Hoheit der Erzherzogin Valerie, zu Fuß durch unsere Stadt spazieren geht.

**Strasburg i. E., 31. März.** Heute früh rückten die beiden ersten, bisher hier stehenden Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 99, welche nach Zabern und Pfalzburg verlegt worden sind, aus. General von Heubach hielt auf der Esplanade eine Ansprache und führte das Regiment, begleitet von gegen hundert Offizieren der Garnison zu Pferde. Es war ein glänzendes Schauspiel.

**Wien, 31. März.** Auf Grund des in der gestrigen Gefühlsversammlung gefaßten Beschlusses hat heute der Kaisererzherzog begonnen. Die Streikenden, deren Zahl mit Handlangern auf 30,000 geschätzt wird, durchziehen in kleinen Trupps die Stadt und die Vororte, um die Arbeitenden zum Aufbruch anzuhalten. An manchen Stellen erfolgte ein Zusammenstoß der Streikenden mit der Polizei, wobei von der blauen Waffe Gebrauch gemacht wurde

und mehrere Verwundungen erfolgten. Die bei dem Bau der neuen Hofburg beschäftigten Gehilfen haben die Arbeit ebenfalls eingestellt. **Paris, 31. März.** Einer Meldung der Morgenblätter aus Koton zufolge haben die französischen Truppen fünf Dörfer am Juffe Duomo eingenommen und verbrannt. **Paris, 31. März.** Bei der Wahl in Nizza wurde der Republikanismus in Uon der Opportunist gestützt. Aus Dahomey sind wiederum schlechte Nachrichten eingetroffen. Die Eingeborenen besitzen Repetiergewehre. **Brüssel, 31. März.** Aus Paris wird gemeldet: Die konstitutionelle Rechte veröffentlichen ihr Programm; diese Unabhängigen, die bisher Monarchisten gewesen, erklären ihren Beitritt zur Republik, nehmen die republikanische Regierung an und verwerfen jede systematische Opposition.

In Uon hat die Arbeiterbörse eine Föderation der Arbeiter-Syndikate beschlossen, eine allgemeine Teilnahme an der Manifestation am 1. Mai herbeizuführen, und beantragt, alles vorzunehmen, damit die Kundgebung eine weitere Erfüllung der Arbeiterforderungen herbeiführe. In Barcelona traten die Maurer und Erdarbeiter dem Ausstand bei. Die Unterhandlungen dauern fort.

**Brüssel wird Seehafen.** Ein Syndikat in London unter Vork. Lord Schaffles und Lord Brassey gebildet; das Unternehmen ist finanziell wie technisch gesichert. Der Kanal Willcraf wird vergrößert, vertieft und verlängert. Der Canal Towler, der Sohn des Erbauers der Forthbrücke, und Hersch werden die Arbeiten leiten. Drei große Hafenbassins werden freies Manövrieren der Schiffe gestatten.

**Madrid, 31. März.** Die Affaire Daban hat sich verschlimmert. Die Generale Campos und Sollar sind entschlossen, für den Fall, daß Daban in Arrest geschickt würde, persönlich von der Regierung den Ministerwechsel zu verlangen. Campos wird in diesem Sinne eine Rede halten, welche die Entscheidung bringen dürfte.

**Lissabon, 31. März.** Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der heute stattgehabten Wahlen für die Deputiertenkammer hat die Regierung den Sitz für Porto, wo der Minister der Kolonien gewählt worden ist, gewonnen. Die Republikaner sind in Madeira geschlagen worden und haben die Kandidatur in Lagos zurückgezogen; voraussichtlich werden sie, mit Ausnahme von Lissabon, keinen Gewinn zu verzeichnen haben.

Die aus den Provinzen eingegangenen Meldungen lassen eine große Majorität für die Regierung erwarten. Von den 134 Deputirten, welche auf den Festlande und Madeira zu wählen sind, rechnen das gegenwärtige Cabinet auf etwa 100, welche seine Politik unterstützen werden. Auf den Azoren sind 10 und in den sonstigen Kolonien sind 13 Deputirte zu wählen. Es sind nirgends Aufstrebungen vorgekommen.

**London, 31. März.** Die Morgenblätter bringen sämtlich etwas dunkle Depeschen über Unruhen russischer Studenten in Verbindung mit einer sozial-revolutionären Agitation, von der man Schlimmes befürchtet. Kardinal Manning's Silberjubiläum am 8. Juni soll als Fest der gesammelten katholischen Christen gefeiert werden.

**London, 31. März.** Nach einem der „Times“ aus Sanfilar zugegangenen Telegramm vom gestrigen Tage wird der deutsche Generalkonsul daselbst dem Sultan von Witu demnächst mit einer großen bewaffneten Eskorte einen amtlichen Besuch abstatten. Die vom Sultan von Sanfilar in persönlicher Mission nach den südländischen Häfen entsandten Kommissare sind unverrichteter Dinge zurückgekehrt.

**London, 31. März.** Die meisten Morgenblätter besprechen das Ergebnis der Arbeiter-Schutz-Konferenz in sehr sympathischer Weise und verzeichnen sich davon heilsame Folgen. Die „Morning-Post“, die „Times“ und der „Daily Telegraph“ beglückwünschen den deutschen Kaiser in der wärmsten Weise, die Initiative zu diesem humanitären Werke ergriffen zu haben.

### Letzte Nachrichten.

**Bochum, 31. März.** Die Witterung, daß auf den Jäden stillig von Bochum Streiks ausgebrochen seien, ist unbegründet. Hier und in Herne ist Alles ruhig.

**Bonn, 31. März.** Der Prinz von Wales ist heute nach Cannes abgereist. Prinz Georg noch hier geblieben.

**Charleroi, 31. März.** Aus verschiedenen Theilen des Bergwerkbereiches werden Arbeiterbewegungen gemeldet. In mehreren Kohlengruben beauftragen die Arbeiter eine Vorkühnung von 15 pEt. Den Beistern derjenigen Gruben, wo diese Forderung gemacht ist, ist ein Ultimatum seitens der Arbeiter zugegangen.

**Kopenhagen, 31. März.** Landsting. 12 Mitglieder der Rechten brachten eine Resolution ein, in der es heißt, daß die langwierigen Verhandlungen der Reichstings betrefend der Budgetvorlage es dem Landsting unmöglich gemacht hätten, die Details des Budgets zu diskutieren, so wolle derselbe beschließen, den Regierungsvorlagen nebst den späteren, von der Regierung beantragten Forderungen (darunter diejenige der Befestigung Kopenhagens von der Seeseite) beizutreten, indem die Kommer jede Verantwortlichkeit, daß kein regelmäßiges Budget hergestellt werde, ablehne.

**London, 31. März.** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Canea vom 28. d. M. wäre von den Vertretern der Türkei in Griechenland dem Gouverneur Schakir Pascha die Nachricht zugegangen, daß eine bewaffnete Expedition einen Einfall in Kreta plane. Die kretanischen Militärbehörden beobachteten deshalb verdoppelte Wachsamkeit. Die drohende Haltung der Mächte dürfte die weitere Ausführung des Annexionstakts und die Aufhebung der Kriegserklärungen verzögern.

**London, 31. März.** Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergasson erwähnte eines in Athen umlaufenden Gerüchtes, wonach ein oder mehrere türkische Kriegsschiffe unter italienischer Flagge in der Richtung nach Kreta fahrend gesehen worden seien.

**Petersburg, 31. März.** Der deutsche Botschafter General von Schweinitz ist hier wieder eingetroffen.

### Wetterausichten für Montag, 1. April 1890.

Ziemlich stillig, zeitweise heiteres, vielfach wolkenes Wetter mit nördlichen nordwestlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

### Wasserstand.

**Elbe bei Dresden, 30. März.** — 0.01 Meter, bei Magdeburg + 2.86 Meter. — **Unstrut bei Straßburg, 30. März.** — 1.45 Meter. — **Oder bei Breslau, 30. März.** Oberpegel + 5.09 Meter, Unterpegel + 0.46 Meter. — **Weichsel bei Warschau am 30. März.** + 1.75 Meter. — **Weichsel bei Thorn am 30. März.** + 2.80 Meter. — **Warthe bei Posen, 30. März.** + 1.98 Meter. — **Nieße bei Ulf am 29. März.** + 1.34 Meter.

### Berlin, den 31. März 1890.

Deutsche Fonds, Staats- und Rentenbriefe.	
Deutsche R. Ant. 4%	106.00
do. do. 3 1/2%	106.00
Pr. Anleihe 4%	106.00
Pr. Anleihe 3 1/2%	106.00
Pr. Anleihe 3%	106.00
Pr. Anleihe 2 1/2%	106.00
Pr. Anleihe 2%	106.00
Pr. Anleihe 1 1/2%	106.00
Pr. Anleihe 1%	106.00
Pr. Anleihe 3/4%	106.00
Pr. Anleihe 1/2%	106.00
Pr. Anleihe 1/4%	106.00
Pr. Anleihe 1/8%	106.00
Pr. Anleihe 1/16%	106.00
Pr. Anleihe 1/32%	106.00
Pr. Anleihe 1/64%	106.00
Pr. Anleihe 1/128%	106.00
Pr. Anleihe 1/256%	106.00
Pr. Anleihe 1/512%	106.00
Pr. Anleihe 1/1024%	106.00
Pr. Anleihe 1/2048%	106.00
Pr. Anleihe 1/4096%	106.00
Pr. Anleihe 1/8192%	106.00
Pr. Anleihe 1/16384%	106.00
Pr. Anleihe 1/32768%	106.00
Pr. Anleihe 1/65536%	106.00
Pr. Anleihe 1/131072%	106.00
Pr. Anleihe 1/262144%	106.00
Pr. Anleihe 1/524288%	106.00
Pr. Anleihe 1/1048576%	106.00
Pr. Anleihe 1/2097152%	106.00
Pr. Anleihe 1/4194304%	106.00
Pr. Anleihe 1/8388608%	106.00
Pr. Anleihe 1/16777216%	106.00
Pr. Anleihe 1/33554432%	106.00
Pr. Anleihe 1/67108864%	106.00
Pr. Anleihe 1/134217728%	106.00
Pr. Anleihe 1/268435456%	106.00
Pr. Anleihe 1/536870912%	106.00
Pr. Anleihe 1/1073741824%	106.00
Pr. Anleihe 1/2147483648%	106.00
Pr. Anleihe 1/4294967296%	106.00
Pr. Anleihe 1/8589934592%	106.00
Pr. Anleihe 1/17179869184%	106.00
Pr. Anleihe 1/34359738368%	106.00
Pr. Anleihe 1/68719476736%	106.00
Pr. Anleihe 1/137438953472%	106.00
Pr. Anleihe 1/274877906944%	106.00
Pr. Anleihe 1/549755813888%	106.00
Pr. Anleihe 1/1099511627776%	106.00
Pr. Anleihe 1/2199023255552%	106.00
Pr. Anleihe 1/4398046511104%	106.00
Pr. Anleihe 1/8796093022208%	106.00
Pr. Anleihe 1/17592186044416%	106.00
Pr. Anleihe 1/35184372088832%	106.00
Pr. Anleihe 1/70368744177664%	106.00
Pr. Anleihe 1/140737488355328%	106.00
Pr. Anleihe 1/281474976710656%	106.00
Pr. Anleihe 1/562949953421312%	106.00
Pr. Anleihe 1/1125899906842624%	106.00
Pr. Anleihe 1/2251799813685248%	106.00
Pr. Anleihe 1/4503599627370496%	106.00
Pr. Anleihe 1/9007199254740992%	106.00
Pr. Anleihe 1/18014398509481984%	106.00
Pr. Anleihe 1/36028797018963968%	106.00
Pr. Anleihe 1/72057594037927936%	106.00
Pr. Anleihe 1/144115188075855872%	106.00
Pr. Anleihe 1/288230376151711744%	106.00
Pr. Anleihe 1/576460752303423488%	106.00
Pr. Anleihe 1/1152921504606846976%	106.00
Pr. Anleihe 1/2305843009213693952%	106.00
Pr. Anleihe 1/4611686018427387904%	106.00
Pr. Anleihe 1/922337203685477580	



## Gewagtes Spiel

Der Kampf um eine Million.  
Von J. Miramar.

100

„Armes Kind,“ versetzte gerührt die Dame, „was müssen Sie gelitten haben. Seien Sie ruhig, Sie sind im Hofen angelangt, bis hierher dürfen Ihre Feinde nicht verfolgen, Sie sind hier nur von Freunden umgeben.“

„Sagen Sie Ihrer Güte die Krone auf und lassen Sie mich wissen, wessen glühender Fürsorge ich diesen Schutz zu verdanken habe,“ bat Vertha. „Machen Sie sich darüber keine Sorgen,“ entgegnete die Oberin andächtig, „es wird Ihnen seiner Zeit schon Alles klar werden. Wenn Sie Freunde besitzen, die im Verborgenen zu bleiben wünschen, so müssen Sie deren Wunsch auch respektieren.“

Sie hatten unter diesem Gespräche den Hofraum durchschritten und einen Garten voll schöner alter Bäume betreten.

„Anna, welche die Hand ihrer Freundin bis dahin eifrig gehalten hatte, machte sich jetzt plötzlich los, eilte auf eine unter einer Linde auf einer Bank sitzende alte Dame zu und rief: „Großmutter, Großmutter, Fräulein Vertha ist da!“

Bei diesem Ruf erhob sich die Blinde mit großer Lebhaftigkeit und ging von dem Kinde geführt der Nischen entgegen, während Vertha sich bestreute, der alten Dame den Weg so viel wie möglich zu verkürzen.

Die beiden Frauen hatten sich erst ein einziges Mal gesehen, aber sie wußten sich eins in dem heiligsten Gefühl, das ihre Brust erfüllte; mit Thränen in den Augen saßen sie einander in die Arme und hielten sich lange wortlos umschlungen.

Die Oberin schlich leise davon, um dieses Wiedersehen nicht zu stören; Anna sprang glücklich in den Gartenanlagen auf und ab. „Wie lange wünsche ich schon ver-

geblich auf ein Wiedersehen mit Ihnen, liebe Frau Wallmann,“ begann endlich Vertha. „Leise und zögernd setzte sie hinzu: „Den Ihnen werde ich doch etwas über ihn erfahren!“

Frau Wallmann konnte das Purpurreich, welches bei diesen Worten Stirn und Wangen der jungen Dame bedeckte, freilich nicht sehen, aber sie fühlte die kleine Hand, in welcher die ihrige ruhte, erzittern und erkalten.

„Wir werden erst über ihn sprechen,“ antwortete die alte Frau, „auch er sprach gern und viel von Ihnen mit mir.“

„Er sprach!“ wiederholte Vertha, das Wort schmerzlich betonend. „Haben Sie Erbarmen mit mir, sagen Sie mir, dürfen wir nicht hoffen, ihn wiederzusehen?“ — „Ich habe ihn gekannt, ich habe ihn bewundert,“ sagte sie mir, ob ich ihn mit Ihnen zu bereuen habe?“

Frau Wallmanns Gesicht hatte bis zu diesem Augenblicke einen freudig verklärten Ausdruck gehabt, bei Verthas letzter Frage verfinsterte es sich und sie sagte mit traurigem Tone:

„Als er mich verließ, gefühllos, um sich in ein Unternehmen zu stürzen, bei dem sein Leben in der äußersten Gefahr war. Ich erkannte jedoch die Güte und Gerechtigkeit seiner Sache und ließ ihn mit meinem Segen ziehen. In jenem Tage habe ich Trauerkleider angelegt und mir gelobt, sie zu tragen, bis ich ihn aus aller Gefahr wisse. Sie sehen, daß ich die Kleider noch immer trage,“ sie deutete auf ihren Arm.

„Sie glauben aber, daß er noch unter den Lebenden weilt und eines Tages zu Ihnen zurückkehren werde?“

„Ja,“ sagte sie mit einem leisen Seufzer. „Die Hoffnung ist zähe und die meiste wird nur mit meinem Leben aufhören, es sei denn, daß ich ganz unüberlegte Beweise meines Unglücks erhalte.“

VIII.

Erinnerungen.

Frau Wallmann und Fräulein von Bentendorff

waren von nun an fast den größten Theil des Tages zusammen und niemand störte sie in diesem Verkehr, der für Beide einen so großen Reiz hatte. Wie jede Mutter, so sprach auch Frau Wallmann sehr gern von ihrem Sohne und fühlte sich glücklich und geschmeichelt durch das Interesse, welches eine so schöne und ausgezeichnete junge Dame für ihn an den Tag legte. Vertha dagegen konnte kein größeres Vergnügen, als sich von seiner Jugend erzählen zu lassen und war unermüdet in ihren Fragen.

So bereitwillig die alte Frau die meisten der selben beantwortete, entging es Fräulein von Bentendorff doch nicht, daß sie bei manchen Auslassungen eine gewisse Zurückhaltung beobachtete. Sie verrieth, daß es im Leben der Mutter und des Sohnes Episoden wahrhaftig trauriger Natur geben mußte, welche die alte Frau nicht berühren mochte und war diesem Grund, nicht in diese Geheimnisse dringen zu wollen.

Es gab indes einen Punkt, in Betreff dessen alle Rücksichten schwiegen, über den sie durchaus ins Klare kommen mußte, nämlich, ob Beziehungen zwischen Sir Edward und Wallmann stattgefunden und welcher Art dieselben wären.

„Es scheint mir unmöglich,“ sagte sie eines Tages, „daß Sie niemals von Sir Edward Aufseher gehört haben sollten, der es sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, den Spuren Ihres Sohnes nachzugehen. Seinem Rathe verdanke ich ja auch, daß ich mich hier befinde.“

„Wir haben lange in London gelebt,“ antwortete die Blinde, „und mein Sohn hat daselbst trotz unserer bescheidenen Lebensstellung Freunde gefunden.“

Sir Edward wird wahrscheinlich einer derselben sein. Er hat mich wieder in Schwere besucht, noch ist er je hierher gekommen, er hat mir jedoch ebenfalls eine Benachrichtigung zukommen lassen, daß Sie hierher gekommen wären. Auch bin ich der Ansicht, daß er in die Nähe meines Sohnes eingeweiht ist und deren Ausföhrung in die Hand genommen hat.“

Diese schwieg einige Minuten; ihr feines Gefühl ließ sie ganz genau wissen, welchen Eindruck ihre Mittheilungen auf Vertha, deren Mund

sie in der ihrigen hielt, gemacht hatten und sie wollte ihr Zeit lassen, sich zu beruhigen. Dann fragte sie:

„Haben Sie ihn oft in Gesellschaft oder im Hause ihrer Stiefmutter gesehen?“

„Nein, drei, höchstens viermal und immer nur auf kurze Zeit und unter vielen Menschen,“ versetzte Vertha, „dies war indes doch hinreichend, mir eine hohe Achtung für ihn einzufößen. Können Sie sich vorstellen, daß man so thöricht sein kann, — zeitweise wurden er und ihr Sohn für mich zu einer Person. Trotz der Verschiedenheit ihrer Lebensstellung, ihrer Gesinnung, ihrer Sprache und ihres Vaterlandes flossen sie für mich zusammen.“

Frau Wallmann fühlte einen tiefen Seufzer aus und versank in Gedanken. Vertha konnte diesen Zustand bereits an ihr und wußte, daß sie alsdann der Außenwelt unzugänglich war und nicht gestört werden durfte, daß sie aber von selbst wiederkam und die Unterhaltung aufnahm. In Folge der zwischen ihnen stattfindenden Gespräche erfuhr Vertha denn auch, daß es Paul gewesen, dessen Unmündigkeit den Aufenthaltsort der kleinen Anna ausgeföhrst habe und daß er sie mit großer Geschicklichkeit von dort einföhrte und zur Großmutter gebracht hatte, welche damals erst seit Kurzem zu den Bewohnerinnen des Marienstiftes gehörte.

„Dies ist die sicher vor den Feinden, die auch ihr junges Leben bedrohen,“ sagte Vertha, „was kann das Kind?“

Sie hielt inne, denn sie war sich bewußt, hier wieder ein Terrain betreten zu haben, auf welches die alte Frau ihr nicht folgen konnte oder nicht folgen wollte.

Frau Wallmann bemerkte sehr gut, was im Innern des jungen Mädchens, das ihr mit jedem Tage tiefer ward, vorging; sie sagte einen schnellen Entschluß und sagte:

„Ich weiß, weshalb Sie sich jetzt in Ihrer Rede unterbrechen, Fräulein, und ich fühle auch, daß die Freundschaft, welche Sie für uns fühlten, wie die hohe Achtung, die mein Sohn Ihnen zollt, Ihnen ein Recht giebt, mehr über unsere Schick-

sale und namentlich über Anna zu erfahren. Ich will Ihnen diese Aufschlüsse geben, bitte Sie aber dabei zu bedenken, daß das Leben eines jungen Mannes, der früh auf sich selbst gestellt ist, und der sich noch dazu der theatralischen Kunstbahn gewidmet hat, nicht mit dem Maße gemeistert werden darf, das eine in geordneten Verhältnissen aufgewachsene junge Dame anzuwenden geneigt sein dürfte.“

„Fürchten Sie nichts, liebe Frau Wallmann,“ erwiderte Vertha, „ich habe bereits viel zu viel erfahren, um nicht duldend geworden zu sein.“

„So hören Sie. Max war noch sehr jung, als wir aus England zurückkehrten, wo er die Vorstudien für seine Bühnenlaufbahn gemacht hatte, die er jedoch nur in Deutschland beginnen und verfolgen wollte. Wir kamen hierher nach Berlin, Max fand zuerst ein Engagement beim Königsstädt Theater und hatte von Anfang an einen durchschlagenden Erfolg, sein erstes Auftreten auf der so beliebten Bühne war für seine Laufbahn ein unverlembares Glück und demnach ward es der Anlaß zu den Ereignissen, welche einen düstern Schatten auf sein ganzes Leben warfen und zu einem Verhängnis werden sollten, das ihn gänzlich zu vernichten droht.“

Die Erzählerin blickte düster schweigend einige Augenblicke vor sich nieder und fuhr alsdann fort:

„Max lernte ein junges Mädchen kennen, das bei den Opernaufföhrungen auf dem Königsstädtischen Theater im Chöre sang. Erlauben Sie mir die Beschreibung der Stadien, welche ein solches Verhältniß zwischen jungen heißblütigen Leuten, die von keiner der Mauer, mit welcher die Gesellschaft sich zu umgeben weiß, geschützt sind, zu nehmen pflegt, genug, Konnte, so hieß die junge Christin, gab einem kleinen Mädchen das Leben und Max, der wohl nicht die Absicht gehabt hatte, schon so früh eine Gefährtin seines Lebens zu wählen, hielt sich jetzt für verpflichtet, ihr seine Hand zu reichen.“

(Fortsetzung folgt.)

## An unsere Abonnenten!

Hiermit zeigen wir unsern geehrten Abonnenten an, daß wir von jetzt ab für unsere „Stettiner Zeitung“ eine Einrichtung treffen, welche bereits in fast allen größeren Städten Mittel- und Süddeutschlands besteht, und überall das schon bestandene Verhältniß zwischen Zeitung und Lesern noch inniger und fester geknüpft hat.

Wir gewähren nämlich von nun ab unsern geehrten Abonnenten noch eine besondere Vergütung auch im Inseriren, indem wir unsern Abonnenten in jedem Monate eine Freieinferte von zwei Zeilen unentgeltlich in unser Blatt aufnehmen werden.

Zu diesem Zwecke sind die neuen Abonnementsquittungen für den hiesigen Platz mit einem besonderen Insertencoupon versehen, gegen dessen Vorlegung in unsern Inseraten-Annahmestellen Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3 die Aufnahme der gewünschten Inserate ohne weiteres erfolgen wird.

Auswärtige Besteller müssen dagegen den Postquittungsschein für das laufende Quartal mitbringen.

Indem wir diese Einrichtung hauptsächlich im Interesse des minder begüterten Theiles unserer Leser treffen, welche aus Scheu vor den Kosten bisher von dem Inseriren noch Abstand nehmen zu müssen glaubten, hoffen wir mit dieser Einrichtung gleichzeitig ein neues Band um uns und unseren Leserkreis zu schlingen und so auch betreffs des Inserirens den weitesten Wünschen desselben entgegengekommen zu sein.

Gleichzeitig bitten wir unsere Abonnenten in ihrem eigenen Interesse darauf achten zu wollen, daß ihnen die neuen Abonnements-Quittungen mit dem Inseraten-Coupon von der Expedition oder den Trägern mit Anfang jeden neuen Monats richtig ausgehändigt werden.

Hochachtungsvoll ergeht

Die Expedition der Stettiner Zeitung.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird dem Publikum noch ganz gewöhnlich unterschätzt. Man beweist nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen werden. Dergleichen, welche über Blutarthrit, Blutanämie (Blutvergiftung), Gicht, Rheuma, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Bluthusten, Hautausschläge u. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheken Richard Brandt's Schwereipillen, welche in den Apotheken a Schachtel 1 Mk. erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schwereipillen. Sollte man davon fest, daß diese ächte Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Beschriftung Apotheker Richard Brandt's Schwereipillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Weichharz, Aloe, Myrrhe, Bitterlee, Gentian.

**König-Wilhelms-Gymnasium.**  
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 10. April, früh 8 Uhr. Die Prüfung bezw. Vorstellung der neuangeworbenen Schüler findet Mittwoch, den 9. April, Vormittag 10 Uhr, im Saale des Rathhauses 21 statt. Bei derselben sind der Geburts- und Taufschein, bezw. Wiederempfehlung und der Taufschein vorzulegen.

**Die Askanische Militär-Vorbereitungs-Anstalt.**  
Berlin SW., Kallische-Strasse 10. Staatlich concessionirt, gegründet 1880.  
berichtet vor für das Föhrungs-Einjähr-Freiwilligen und Primaner-Examen. Prospekte gratis durch den Director Bercht. Mit und ohne Pension.

**Höhere Mädchenschule, Auguststraße 54.**  
Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 10. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich von 11-1 Uhr bereit.  
Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.  
**Maria Friedländer, Academie „Westend-Musik-Schule“, Dismarckplatz 15.**  
Beginn des Sommerhalbjahrs: Anfang April. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen täglich.  
Hilgenberg, Dr.

**Charfreitag, den 4. April cr., Abds. 7 1/2 Uhr in der Johannisikirche:**  
**Geistliches Konzert**  
des **Nicolai-Kirchenchores**, unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin **Frau v. Lauppert-Martin** und geschätzter Dilettanten, Schüler und Schülerinnen von **Fräulein Wilsnach**.

Eintrittskarten a 50 S sind bis Freitag Mittag in den Musikalienhandlungen der Herren **Simon und Witte**, sowie bis zum Beginn des Konzerts in der Zigarrenhandlung des Herrn **Herrn Schultz**, Heiligegeiststraße 3-4 (gegenüber der Kirche), zu haben.  
**Rob. Lehmann.**

**Philharmonie.**  
Mittwoch, den 2. April, Abds. 8 Uhr:  
**Bellachini's Zauberwelt,**  
dargestellt von: **W. Jochum-Joachim**, einziger Schüler des verstorbenen R. A. Joachims Bellachini, zum Besten der Gynastiker-Familie **Pontelli**, welche bei dem Brande von Wolff's Garten Alles verloren hat.  
Auftritt obiger Familie, sowie namhafter hiesiger Dilettanten.  
Entrée 75 Pfg.  
Vorverkauf 60 Pfg. bei Herrn **R. Macdonald**, Reichthaltiges interessantes Programm.

**Pädagogium Lahn,**  
langbewährte Erziehungsanstalt, in schöner Gebirgsgegend bei Hirschberg i. Schlef. geleg., gewährt in kleinen Klassen (gymnas. u. real. Secta bis zur Prima, Vorbereitung z. Freiwilligen-Prüfung), auch schwächeren Schülern geistliche, Körper- und künstlerische, Prospect kostenfrei.  
**Eberhard Lange, Dr. Hartung.**

**Höhere Mädchenschule Kronprinzenstraße 21, nahe der Döbberstraße.**  
Das Sommerhalbjahr beginnt am 10. April. Anmeldungen täglich von 12-1 Uhr im Schulhaus oder bei Frau Oberin **Gillet**, Moltkestraße 10.  
**Katharina Wolff.**  
**Lehrerinnen-Seminar.**  
Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 10. April. Aufnahmeprüfung Mittwoch, den 9. April, von 9 Uhr an.  
**Haupt.**  
**Schlag- u. Streichinstrument-Unterricht**  
ertheilt Anfangs- und Fortgeschrittenen  
**Robert Mader, Artilleriefr. 4, 3 Tr.**

## Fünftehuter großer Pferdemarkt in Stettin



mit Prämierung und einer Pferdelotterie

am 17., 18., 19. und 20. Mai 1890.



Mit Genehmigung der Kgl. Regierung.

Hauptgewinne:

10 vollständige Equipagen, darunter eine vierköpfige, und zusammen 100 Reit- und Wagenpferde.

Es werden 200,000 Loose a 1 Mark ausgegeben und ist der alleinige Vertrieb den Banquiers

**Rob. Th. Schröder in Stettin**

**C. Heintze in Berlin, Bank- und Lotteriegeschäft, Unter den Linden 3,**  
übergeben. Anmeldungen zum Pferdemarkt werden zu Händen des Herrn Kommerzienrath **Wächter** baldmöglichst, spätestens bis 10. Mai erbeten, da solche später nur nach Maßgabe des vorhandenen Platzes berücksichtigt werden können.  
Bei Abnahme einer größeren Anzahl Loose wird entsprechender Rabatt gewährt.

**Das Comité des Stettiner Pferdemarktes in Stettin.**

von **Albedyll**, General-Major, **R. Abel**, Banquier und Kommerzienrath, Stettin. **Graf Bocke-Stargardt**, Haase, Stadtrath, Stettin. **Haken**, Oberbürgermeister, Stettin. **M. Heegevaldt**, Großherzoglich Mecklenburger Hofrath, Stettin. **Reichel-Luckow**, Rittergutsbesitzer, von **Hanteuffel**, Königlich Preussischer Landrath, Stettin. **C. Meister**, R. A. Oesterreich, Komit. Stettin. **von der Osten-Blumberg**, General-Landchaftspräsident, von der **Osten-Pencun**, Königlich Preussischer Kammerherr, von **Hassenbach**, Königlich Preussischer Hofrath, Stettin. **Freiherr von Sonntz-Freest**, **Hellmuth Schröder**, Kaufmann, Stettin. **H. Wächter**, Kommerzienrath, Stettin. **von Wedell-Blankensee**, Major a. D.

## Stettiner Stahlquelle, natürlicher Mineralbrunnen, Stahlquelle ersten Ranges,

leichter verbaulich wie jedes andere Mineralwasser und alle künstlichen Präparate.

Die Heilwirkungen haben sich bei bisher über 9200 Patienten bewährt gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Anämie, Chlorose.

Vertretung in Patent-Prozessen. **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Messer**, Patent- u. techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhalterstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Berichte ab. Patent-Anmeldung.

## Frankfurter Transport-Unfall- u. Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

mit einem Grundkapital von 5,000,000 Mark und ca. 1,300,000 Mark Reserven versichert zu festen und billigen Prämien

eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch- und Gas-Explosions-Schäden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Aufträgen und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft.

Spezial-Agenten für die Glasversicherungsbranche finden unter günstigen Bedingungen in allen Städten Pommerns Anstellung.

**Die General-Agentur F. Kannengiesser, Stettin, gr. Oderstr. 18.**

**Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
Nachdem Herr **S. F. Lundberg** in Folge Uebereinkunft die Verwaltung unserer Subdirektion Stettin niedergelegt hat, haben wir dieselbe mit dem heutigen Tage

**Herrn C. Knischewsky** übertragen.

Das Bureau befindet sich jetzt: Auguststraße Nr. 4.

**Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
**C. Listemann.**

**Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
Die bei unserer Gesellschaft Versicherten erfahren wir ergebenst, ihre Prämienzahlungen an unsern jetzigen dortigen Vertreter, Herrn Subdirektor **G. Knischewsky**, Auguststr. Nr. 4, zu leisten.

**Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
**C. Listemann.**

**Königl. Preussische 182. Staats-Lotterie.**  
Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April.  
Gewinne! Hauptgewinn: 600,000 Mark.  
Depotirten über 1 M. 50, 1/2 M. 25, 1/4 M. 12.50.  
Originalloose  
Anteile 1/8 M. 6.25, 1/16 M. 3.25, 1/32 M. 1.75, 1/64 M. 1.—  
Folgende Klassen dieselben Preise.  
Borte pro St. 10 Pfg. Gewinnstufen 1.-4. Klasse 75 Pfg.  
Gewinnzahlung planmäßig.  
**Eduard Lewin, Berlin C., Neue Promenade 4.**  
Prospekte gratis und franko.

Meine Wohnung ist jetzt  
**Birken-Allee 31, part., Löwenstr. 4. Dr. Quade.**

Meine Wohnung ist jetzt  
**Lindenstrasse 18, II. Ecke der Kirchstraße. Dr. Kleinjungfer.**

**Credit-Verein zu Stettin,**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Ausschluss vom 1. April.  
Vorm. von 9 bis 1 Uhr, Nachm. von 3 1/2 bis 5 Uhr.  
Der Vorstand.

Herrn **Hermann Küssner**,  
Mendant an der ex. Disposition: n. Kranken-anstalt Bethanien, durch einen schnellen, aber jähen Tod zu sich. Um stille Theilnahme bitten Stettin-Bestend, den 29. März 1890.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. April, Nachmittags 3 Uhr in Bethanien statt.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Nach Gottes unerforchtlichem Rathschluß entschlief heute Nacht sanft nach länger, schwerer Krankheit im 43. Lebensjahre mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Neffe und Schwagerhohn  
**Bruno v. Schenck**,  
Major im Infanterie-Regiment von Bode (4. Bann, Nr. 21).  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Thorn, Stettin, 29. März 1890.  
Die Beerdigung findet hier am Donnerstag, den 29. März, um 11 Uhr in Bethanien statt.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**  
Verlobungen: **Karl Anna Schwenk** mit Herrn **Willy Strauß** (Klein-Borsdorf - Berlin). **Carl Giffé** Daniels mit Herrn **Dr. Max Jürging** (Stargard i. P. und Brandenburg a. H.).  
Verheirathungen: **Adolf Voigt**, Anna Voigt, geb. **Wiedmann** (Schiffbau).  
Sterbefälle: **Dr. Böhmermeister Julius Dreher** (Görlitz) - **Franz Sophie Fabricius**, geb. **Kauy** (Stargard) - **Franz Charlotte Bübner**, geb. **Wiedemann** (Wilmig) - **Herr Schiffer Otto Schür** (Wart).  
Ein Väterleichen in Gammeln i. P., hohe Lage, nahe am Markt, worin ich 36 Jahren Väterleichen betrieben, ist Väterleichenhalter sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Wittke Thranow**, Stargard a. D., Lindenstr. 52, Hinterhaus 3 Tr.

**Auktion.**  
Mittwoch, den 3. April cr. und die folgenden Tage sollen Oberwelt 7-8 gute Oesen, Schüren, Reister, Dachziegel, Mauerziegel, sowie alles Bau- und Brennholz öffentlich freihändig verkauft werden.  
**40, Zabelsdorferstraße 40,**  
gegenüber der Lucastirche.  
Mein Lager aller Sorten Säge- und Leihgeschäfte empfehle zu allerbilligsten Preisen. Besondere ganz Begründung.  
**F. Böhm, Leichenformularen.**



100  
Pferde.



10  
Equipagen.

## 15. Grosse Stettiner Pferdelerotterie.

Als Hauptgewinne gelangen zur Verlosung:  
**100** hochedle Pferde und  
außerdem 80 goldene und 400  
silberne Kaiser-Medaillen u. 1000  
silberne Denkmünzen.  
**10** hochelegante  
Equipagen, darunter  
eine vierspännige.

Ziehung bestimmt am 20. Mai d. J.  
Loose à 1 Mark (11 Stück für 10 Mark). Porto im Lste 30 Pf. Postmarken nehmen in Zahlung.

## Schlossfreiheit-Lotterie

Original-Kaufloose für neu einretende Spieler zu amtlichen Planpreisen  
Ganze 72 M., Halbe 36 M., Viertel 18 M., Achtel 9 M.  
Antheil-Voll-Loose 1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 1/20 1/40 1/100 Jeder Bestellung sind 30 M. f. Lste u. Porto,  
auch zu amtlichen Planpreisen 200 M. 100 M. 50 M. 25 M. 10 M. 5 M. 2,50 M. f. jede Klasse beizufügen.

Rob. Th. Schröder, Stettin, Bank-Geschäft und General-Debit.

Ausführliche Prospekte und Pläne werden auf Wunsch kostenfrei überandt.



## C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18,  
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

### Fertige Oberhemden.

#### Qualität I

mit 3fach leinenen Einfügen und aus  
gutem Hemdentuch  
per Stück M. 2,50.

#### Qualität II

mit 3fach leinenen Einfügen und aus  
feinem Renforcé  
per Stück M. 3,00.

#### Qualität III

mit 3fach bielesfelder leinenen Einfügen  
und aus prima Renforcé  
per Stück M. 3,50.

#### Qualität IV

mit 3fach f. bielesfelder leinenen Ein-  
fäden aus la. Renforcé und doppelten  
Seitenfäden  
per Stück M. 4,25.

### Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

### Englische Tüll-Gardinen

zu besonders billigen Preisen in den Marken:

V G 31. 107	etw. bre. 1 Seite mit Band eingefasst	per Mtr.	45
V G 35. 110	" " " " " "	"	50
V G 39. 113	" " " " " "	"	55
V G 43. 116	" " " " " "	"	70
V G 47. 118	" " " " " "	"	80
V G 51. 122	" " " " " "	"	85
V G 55. 125	" " " " " "	"	90
V G 59. 128	" " " " " "	"	110
V G 63. 130	" " " " " "	"	125
V G 67. 135	" " " " " "	"	150

### Thür-Gardinen

in neuen Mustern zu 35, 40, 45 und 50 M. per Meter.

### Jute- und Manilla-Stoffe, Möbel-Kattune und Möbel-Crêps

für Portieren, Vorhänge und Gardinen  
per Meter von 35 M. an.

### Jute- und Manilla-Tischdecken

mit Schur und Quasten oder Franzen per Stück von M. 1,25 an.

### Teppiche und Bettvorleger

in großer Auswahl.



## Schürzen

in anerkannt größter Aus-  
wahl für Damen u. Kinder.

Specialität:

Wirtschafts-  
Schürzen.



In Baumwolle  
per Stück von M. 1,25 an.

In Gloriseide  
per Stück von M. 3,00 an.

## Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und  
Reinseide, besonders schön  
und elegant in einem  
rein seidenen Tricotgewebe  
mit verstärkten Finger-  
spitzen.



### Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher

in den besten Fabrikaten per Dsd. von 2 M. an; von 3 M. ab sämtlich gefäumt.

### Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal

in allen Größen für Damen und Herren.

### Radfahrer-Tricot, Radfahrer-Anzüge, Radfahrer-Strümpfe.

## Vorläufige Anzeige.

Hiermit beehre ich mich meiner geehrten p. t. Kundschaft und einem löblichen Pflaster  
und auswärtigen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. April  
d. J. mein Schuh- und Stiefelwaaren-Geschäft nach dem Hause

12-13, Kohlmarkt 12-13,

eine Treppe hoch, verlege.

Indem ich noch auf mein reichsortirtes Lager bester

## Schuhwaaren

### für Herren, Damen und Kinder

aufmerksam mache, bitte ich, mich auch in meinem neuen Geschäfte mit zahlreichem Besuche zu beehren, und werde  
ich auch ferner eine streng reelle Bedienung mir zur Pflicht machen. Aufträge für Neubestellungen nach  
Maß und Reparaturen werden in meiner Werkstatt bestens ausgeführt.  
Stettin, im März 1890.

Hochachtungsvoll

H. Birkholz.

### Zur Dismembration

geeignete Wohnungen, nicht zu groß, in lebhafter, be-  
wölkter und wohlhabender Gegend, große Ortschaften,  
suche ich zu kaufen und erbitte genaue Offerten.  
Alexander Rosenthal, Berlin,  
Gottfried-Damm 6.

Pensionat Stettin, Falkenwalderstr. 1. Junge  
Mädchen finden fröhliche Aufnahme zur gründl. Ausb. in  
Küche, Haush., gefell. Form. ev. öffentl. Fortb. Pen-  
sionat 500 M. Damen find. Pen. a. Tage u. Woch.

### Hamburg. Hotel Union,

Amst. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme  
Lage in nächster Nähe sämtlicher Bahnhöfe, Garten u.  
Altenhof. Mäßige Preise. Zimmer zu 1,50 u. 2 M.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme und  
gute Pflege bei Frau Hauptmann Mass, Stettin,  
Bielefelderstraße 13. Nähere gütige Auskunft erteilen  
Herr Geheimrath Schulz, Königs, Professor  
Muller und Professor Haupt.

In einer Lehrerfamilie finden Schüler gute  
Pension. Näheres Stettin, Bielefelderstraße 2, 2. Etz.

### Ein vorzüglich

schnellwirkendes Mittel gegen Kolik bei Pferden, sowie  
ein sicheres Schutzmittel gegen den Rotlauf bei  
Schweinen; beide Reizepte empfiehlt gegen ein mäßiges  
Donat E. Günther, Breslau, Alexanderstr. 2.

Sämmtliche Pariser  
Gumm-Artikel.  
J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkon-  
platz. Preislisten gratis.

## Bad Nauheim

bei  
Frankfurt a. Main,  
Station der  
Main-Weser-Bahn.

Naturwarme, kohlensäure- und gewöhnliche Sool-Bäder, elektr.  
Bäder, salinische Trinkquellen und alkalische Sauerlinge, Inhalations-  
Salon, ozonh. Gradluft, Ziegenmilch. Sommersaison vom 1. Mai  
bis 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dieser Zeit.  
Arzt: H. Hess. Badedirektion Bad-Nauheim. Jäger.

## Königl. Preuss. Lotterie.

Jedes 2. Loos gewinnt. Ziehung I. Klasse S. u. 9. April.  
Hauptgewinne: 600,000, 2 à 300,000, 2 à 150,000,  
2 à 100,000 Mark.

Antheil-Loose an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen gebe ich zu folgenden Preisen ab:

Erste Klasse: 1/2 M. 24, 1/4 M. 12, 1/8 M. 6,50,  
1/16 M. 3,25, 1/32 M. 1,75.

Voll-Loose 1.-4. Klasse 1/2 96 M., 1/4 48 M., 1/8 24 M.,  
gültig: 1/16 12 M., 1/32 6,50 M., 1/64 3,50 M.,

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Die  
EAU DE COLOGNE-  
und Parfümerie-Fabrik  
Glockengasse Nr. 4711  
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.  
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Wettbewerben nur mit ersten  
Preisen ausgezeichnete  
**Nr. 4711 Eau de Cologne**  
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Étiquette,  
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der  
Ausstellung in Köln 1875.  
**Nr. 4711 Special-Wohlgerüche**  
höchst concentrirter Qualität, und zwar:  
Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,  
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,  
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weißes Heliotrop  
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.  
**Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen**  
in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen,  
Rosa, Veilchen und Eau de Cologne.  
Der hohe Glycerinegehalt in Verbindung mit feinsten Seifenpasta  
sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfind-  
licher Haut unentbehrlich machen, durch den köst-  
lichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen  
Damenwelt geworden.

### A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei

Geldschranke

neue und gebrauchte

gute Fabrikate.

Cassette

Copirpressen.

Die besten Gesichtspuder

sind

Leichner's

Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höch-  
sten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit  
Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein  
jugendlich schönes, blühendes Aussehen, halten un-  
wischbar und haben erst kürzlich wieder die goldene  
Medaille in Melbourne erhalten. — Zu haben  
in der Fabrik: Berlin, Schützenstraße 31 und  
in allen Parfümerien. Nur acht in verschlossenen  
Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke  
eingepreßt ist. Man verlange stets:  
Leichner's Fettpuder.  
L. Leichner, Parfüm.-Chemiker,  
tal. belg. Gotha-Str.

### Ernst Eckardt,

Civil-Ingenieur, Dortmund.

Spezialgeschäft:

### Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen.

Lieferung der Formsteine.

Biltzbleiteranlagen.

Schirmfabrik  
en gros et en detail  
Gust. Franke,  
Stettin,  
28 untere Schulzenstr. 28.  
Große Auswahl,  
billigste Preise.  
Neuheiten der  
Saison.

### Für nur 1 Mk.

verfende „eine prachtvolle Uhrkette“, welche sich in  
Bezug der Gediegenheit der Arbeit und Güte, sowie  
Schönheit des Metalls von einer echt goldenen nur  
schwer unterscheiden läßt. Außerdem erhält Jeder, der  
diese prachtvolle Kette kauft, ganz umsonst: 1 Paar  
sehr schöne Manschettenknöpfe, 1 Fingerring in Gold-  
imitation mit Brill. Stein, 1 sehr schöne Damen-  
broche mit Brill. Kaiser Wilhelm II., 1 verzierten  
Fingerring, 1 reizende Uhren- oder Schlüsselkette in  
Goldimitation mit dem Bild Kaiser Friedrichs, ein  
Paar sehr hübsche Ohrgehänge, 1 schönes Kreuz oder  
Medaillon. — Alle diese 8 überraschend schönen Gegen-  
stände zusammen, welche sich auch vorzüglich zu Ge-  
chenken eignen, verende für den unglaublich billigen  
Preis von nur 1 Mark. Bei Abnahme von 5 Exem-  
plaren ein 6. Exemplar ganz umsonst.

H. Wolf,  
Berlin, Rottbusferdamm Nr. 72.

Wer kein Badezimmer hat, sollte sich den  
illustrierten Preis-Katalog der berühmten Firma  
L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11, gratis  
kommen lassen.

Butter!  
ff. Koch- und Backbutter à Pfd. 80, 90 und 1 M.  
ff. Tafelbutter à Pfd. 1,10 und 1,20  
empfiehlt die Butterhandlung von  
A. Scharfschütz, Schulzenstr. 22.

### Kaufschut-Dachtt

offerirt für die Herren Guts-, Fabrik- und Land-  
besitzer zum Repariren der Dächer und Umbächer

Lutz, Stettin, Schanhorststr. Prospekte gratis

Wir versenden:

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,

Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,

Gold-Tapeten von 20 Pf. an

in den großartig schönsten, neuen Mustern, nur

schweren Papieren und guten Druck.

Ziegler & Jansen

in Gelsenkirchen.

Man kann sich von der außergewöhnlichen

Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Muster-  
karten franco auf Wunsch überallhin versenden.



### Gustav Rannenberg,

Feuerwehr-Requisiten-Fabrik,

Hannover,

liefert sämtliche Ausrüstungsstücke für Feuerwehren,  
als Helme, Gurte, Beile, Rettungsgeräte, Leitern,  
Schläuche etc. in anerkannt solbester Ausführung.  
Schnell. Preisverzeichnisse gratis u. franco.

### A. Toepfer,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers

u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich.

Mönchenstr. 19.

Preiswürdige und gediegene

Küchen-Einrichtungen,

Küchenmöbel aller Art,

Gartenmöbel, Eisschränke, Clo-

sets, Badeartikel,

eis. Bettstellen, Kochherde,

Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter,

Nickel-Kaffee- und Thee-Service,

Christofle Essbestecke,

Lampen, Kronen, Ampeln,

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

A. Toepfer, Mönchenstr. 19.

Stettin,

F. Sommerfeld, große Wallweberstr. 8.

u. d. Natur-Heilmethode u. d. Spezialmittel

werden sämtliche Kranke, wenn noch möglich, geheilt.

Schnell. Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Bandwurm mit Kopf

wie auch andere Eingeweide-Würmer werden sicher ohne

Gefahr leicht entfernt und für sicheren Erfolg garantiert,

selbst. Kurven andern, vergeht, gemacht wurden. Viele

Menschen leiden daran, ohne es zu wissen.

Bahnt. Dankschreiben sind in m. Besitz. Ausw. briefl.

Stottern

wird schnell u. sicher beseitigt. Um. Unterr. führt auf

langjähr. Erfahr. u. wissenschaftl. Fortschritt. Erfolg

ganz glänzt. Zeugn. bezeugt — garantiert.

S. & Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

Eine junges, gewandtes Mädchen sucht sofort

oder 1. April Stellung als Verkäuferin in einer

Schweineschlächtere.

Auskunft erteilt Frau Stuhlmann, Swine-  
münde, Gartenstraße 29.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag: Schauspielhaus mit 50 M.  
Benefiz für Fr. Marie Meynau.

Schloß Kronborg.

Unsere Frauen.

Mittwoch: Nachmittags-Kinder-Vorstellung zu er-  
mäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr.

Der Pariser Taugenichts.

Die Puppenfee.

Abendvorstellung um 7 Uhr. In halben Preisen.

Die lustigen Weiber von Windsor.